

Mission Statement der Gesellschaft für Wissensmanagement e. V.

Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. (GfWM) unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Wir fördern die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft.“

11. Jahrgang

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 6 / 2014
November / Dezember
ISSN 1864 - 2098

Am Ende dieses Jahres bedanken wir uns bei Ihnen im Namen beider GfWM-Publikationen GfWM newsletter & gfwm THEMEN für Ihr Interesse als unsere Leser – und für Ihre Beiträge und Meinungen als Autoren – und für Ihre Informationen und Anmerkungen als zuverlässige Hinweisgeber und Unterstützer!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir auch dieses Jahr in sechs interessanten Ausgaben des Newsletters über Aktivitäten und Entwicklungen der GfWM berichten. In der fachlichen Publikation gfwm THEMEN konnten Sie beobachten, was Experten und Praktiker des Wissensmanagements aktuell bewegt und wie sie ihre Arbeit und Erkenntnisse in hochwertigen fachlichen Beiträgen vorstellen.

Das wollen wir mit Ihnen und für Sie im neuen Jahr fortsetzen. – Bleiben Sie uns verbunden!

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

*Für das Redaktionsteam
Stefan Zillich*

Kontakt: newsletter@gfwm.de

Die **nächste Ausgabe** des GfWM newsletters erscheint in der Woche ab 09. Februar 2015. Redaktionsschluss ist der 23. Januar 2015. – **GfWM newsletter & gfwm THEMEN:** frühere Ausgaben und interessante Beiträge: www.gfwm.de

Ihre Beiträge und Hinweise

Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: newsletter@gfwm.de – THEMEN@gfwm.de

Inhalt

Editorial	2
Aktivitäten der GfWM	4
Einladung GfWM Blogger- Expertenrunde im Live-Interview am 12. Dezember 2014	4
GfWM regional Berlin MOOCs – So lernt (Berlin und) die Welt heute?	5
GfWM Österreich – Kreative Formate Oktober 2014 Innovations-Box	6
Treffen in Berlin am 29. November 2014 GfWM-Regionalgruppen- Koordinatoren	7
GfWM-Beitrag in Sonderpublikation - Veröffentlichung in DIE WELT und auf der Learntec und didacta 2015	8
GfWM Unterstützer des Forums „Flexible Arbeitswelten - zwischen Chancen und Risiken“	9
Berichte aus dem Umfeld der GfWM	10
4. DGI-Praxistage Informationsexperten entdecken Compliance als neues Betätigungsfeld	10
Kieler Prozessmanagementforum 2014	12
Hinweise	12
50 Jahre Berliner Arbeitskreis Information	12
Rat für Informationsinfrastrukturen gegründet	13
Fachliteratur	13
Termine	15
Impressum	17

Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,**

"Die GfWM wird erwachsen." Das war das treffende Statement eines Mitglieds angesichts der Dinge, die wir in der Gesellschaft für Wissensmanagement zurzeit gemeinsam vorantreiben. Und tatsächlich gibt es einiges, was aktuell in Bewegung ist. Das Schöne dabei: Das ist kein punktueller Aktionismus, sondern eine gemeinsame und in zunehmendem Maße abgestimmte Weiterentwicklung der GfWM insgesamt. Viele tragen dazu ihren Teil bei, zum Beispiel:

- Die **Regionalgruppen-Koordinatoren** trafen sich in Berlin: Nachdem seit Mitte des Jahres erste Telefonkonferenzen stattgefunden hatten, gab es nun erstmals ein persönliches Treffen der Koordinatoren der GfWM-Regionalgruppen. Thema: Wer macht was? Was können wir voneinander lernen? Wissensmanagement pur. Siehe dazu den Bericht von Tanja Krins, im Vorstand verantwortlich für die Regionalgruppen und Community-Management. Sie hatte auch die Koordination des Treffens übernommen.
- Gleich zwei Knowledge Camps entstehen für 2015: So früh hat die Vorbereitung noch nie begonnen. Dirk Liesch, unser Vorstand für Unternehmen und Handwerk, Rainer Bartl und Andreas Matern haben unmittelbar im Anschluss an das letzte Knowledge Camp im September 2014 in Hagen mit der Vorbereitung für das nächste **Knowledge Camp am 26. und 27. Juni 2015 in Dresden** begonnen. Ein weiteres Highlight 2015: Erstmals wird es am **24. und 25. August 2015 ein Knowledge Camp in Österreich** geben. Und auch dort haben das Team um Mike Heininger, im GfWM-Vorstand zuständig für IT und Österreich, zusammen mit der Donau-Universität Krems schon mit der Vorbereitung losgelegt. Übrigens ein weiteres Indiz für die erfreuliche Entwicklung der GfWM in Österreich.
- Kommunikation und Kooperationen: Unsere wichtigste Visitenkarte – **unsere Website** – wächst langsam, aber sicher. In den letzten Monaten kamen viele neue Seiten hinzu und wenn es so weitergeht, wird das eine runde Sache. Schon jetzt haben wir aber ein Niveau, das offensichtlich überzeugend ist: Wir werden nicht nur gefunden, sondern auch angesprochen oder eingeladen. So konnten wir z. B. einen Beitrag in der kommenden **Sonderbeilage der Zeitung "Die Welt"** zur Zukunft des Lernens einbringen, übrigens auch dank unseres Beiratsmitgliedes und Weiterbildungsexperte Dr. Jochen Robes. Geplanter Erscheinungstermin ist der 16.12.2014. Auch ein Interview des **Forums Gute Führung** mit mir ist jüngst online publiziert worden. Und mit Tanja Krins und mir waren gleich zwei GfWM-Vorstände beim **IT-Gipfel** vertreten. Unser Vorstandskollege Dr. Stefan Rehm, für Kommunikation und Kooperationen zuständig, hat die **Zusammenarbeit mit Hays** vertieft: Was vor 2 Jahren mit der Studie zur Zukunft der Wissensarbeit begann, führte nun zu einem weiteren Meilenstein: am 12. No-

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

vember fand in der Berliner Pressekonferenz das "Forum Flexible Arbeitswelten" statt, initiiert vom F.A.Z.-Institut und Hays und in Kooperation mit dem VDMA, dem Fraunhofer IAO und uns. Siehe auch unsere Website unter "Fachliches".

All das passiert zusätzlich zum "Business as usual" und ist mit vielen kleinen und größeren Herausforderungen verbunden. Auf der "Haben-Seite" stehen aber in zunehmendem Maße Signale der Anerkennung und Beteiligung. Dafür nehmen wir vieles auf uns. Immer wieder erleben wir, was die GfWM machen kann, werden kann und v. a. auch schon ist: Nämlich ein heranwachsendes Netzwerk von Wissensmanagement-Experten und -interessierten, die alleamt von der Idee inspiriert sind, dem Wissen der Menschen einen besseren Stellenwert zu erarbeiten und damit letztlich eine sinnstiftende persönliche Entfaltung in einer erfüllenden Arbeit zu ermöglichen. Dazu wollen wir alle die Gesellschaft für Wissensmanagement in eine Position bringen, dass sie eine erste Adresse für all diejenigen wird, die in ihrer diffusen Vermutung "Das mit dem Wissen könnte besser laufen" Orientierung, Anregungen und Austausch suchen – sei es im Unternehmen, in Politik oder Gesellschaft. Dann sind wir erwachsen.

Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandsteams eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und ein tolles Jahr 2015 mit vielen interessanten GfWM-Begegnungen und Inspirationen. Freuen wir uns auf viele Früchte unserer Arbeit, die wir säen und ernten!

Ihr Hans-Georg Schnauffer

Präsident

Aktivitäten der GfWM

Einladung

GfWM Blogger-Expertenrunde im Live-Interview am 12. Dezember 2014

Die Gesellschaft für Wissensmanagement bloggt! „Was zeichnet einen guten Blog aus?“, „Wie gestalte ich Beiträge?“, „Für welche Beiträge eignet sich der Blog?“ Das und viele andere Fragen sind Thema der virtuellen Gesprächsrunde am 12.12.2014 von 15.00 bis 16.00 Uhr, die im Internet live als Google Hangout übertragen wird.

Drei ausgewiesene Blog-Experten berichten aus ihren langjährigen Erfahrungen: Simon Dückert, Dr. Karsten Ehms und Dr. Jochen Robes. Allesamt bekannte Blogger und in der GfWM aktiv:

- Simon Dückert, Vorsitzender des Beirats der GfWM sowie Berater und Coach zu Wissensmanagement, Management 2.0 und Lernender Organisationen. Aktiver Blogger z.B. auf dem Management 2.0 Blog (<http://blog.cogneon.de>) und dem GfWM Blog (<http://archiv.gfwm.de/blog/2>). Darüber hinaus betreibt er gemeinsam mit Ulrich Schmidt das Knowledge on Air Podcast (<http://knowledge-on-air.de>) und führt als Berater Multimedia-Werkstätten für WissensarbeiterInnen in Organisationen durch.
- Dr. Karsten Ehms, Senior Key Expert Social Software der Siemens AG wurde 2010 über den Zusammenhang von Weblogs, Wissensmanagement und Vernetzung promoviert. Er hat seit 1999 das Wissensmanagement der Siemens AG maßgeblich gestaltet und ist seit 2006 für die globale Blogging-Plattform verantwortlich. Als programmierender Organisationspsychologe und Medienwissenschaftler interessiert er sich vor allem dafür, wie Technologieentwicklung und Management – im Sinne der Koordination menschlicher Tätigkeiten – zusammenspielen.
- Dr. Jochen Robes, Senior Consultant HQ Interaktive Mediensysteme GmbH und Beirat der Gesellschaft für Wissensmanagement. Seit April 2003 betreibt er mit täglichen Beiträgen den Weiterbildungsblog (www.weiterbildungsblog.de). Für den Weiterbildungsblog bekam er auf der LEARNTEC 2006 den „European E-Learning Award“ (eureleA) verliehen. Die Redaktion der Zeitschrift wirtschaft + weiterbildung kürte Jochen Robes im Mai 2008 zum „wichtigsten Bildungs-Blogger Deutschlands“.

Für uns als Gesellschaft für Wissensmanagement also eine tolle Gelegenheit, beim Thema „Blogging“ von den Erfahrungen der Praktiker zu lernen. Denn mit unserer neuen GfWM-Webseite, die seit Mitte 2014 online ist, gibt es auch einen Blog für interessierte Mitglieder: Wer also etwas Interessantes rund ums Wissensmanagement erlebt, entdeckt oder entwickelt hat, kann künftig unter „Aktuelles“ / „WeBlog“ darüber berichten. Und am besten gleich am 12.12. mit dabei sein, wenn es um Tipps und Tricks geht – von der Frage, wie man Interesse beim Leser erzeugt bis hin zum Umgang mit dem Wordpress System.

Moderiert wird der Hangout von Hans-Georg Schnauffer (Präsident der GfWM) und Andreas Matern (Wissenskontor und GfWM-Ansprechpartner für Social Media). Seien Sie dabei! Weitere Infos auf www.gfwm.de/interaktiv/ sowie unter unserer GfWM Xing-Gruppe oder per nebenstehendem QR Code.



GfWM regional Berlin MOOCs – So lernt (Berlin und) die Welt heute?

von Ute John

Im Jahresrückblick 2013 hatte die Hauptstadt-Regionalgruppe die Frage aufgeworfen, ob Massive Open Online Courses, sog. MOOCs, ein heißer Trend oder doch schon wieder eine abkühlende Erscheinung in der Welt des (e-)Lernens sind. Anfang Oktober 2014 haben wir uns getroffen, um ausführlicher zu diskutieren, was MOOCs für uns als Wissensmanager bedeuten.

Nach Lothar Jurks Impulsvortrag zu Stand der Technik, Umsetzung und Nutzungsmöglichkeiten von MOOCs haben wir uns im Rahmen von Knowledge Cafés mit drei zentralen Fragen auseinander gesetzt:

- Unter welchen Bedingungen würden Sie an einem MOOC teilnehmen? Welche Aspekte sprechen Sie (nicht) an?
- Sehen Sie einen Nutzen als Anbieter eines MOOCs? Welche Aspekte sprechen Sie (nicht) an?
- Was könnten MOOCs für die GfWM bedeuten?

Im ersten Café wurde schnell klar, dass die große Flexibilität der persönlichen Zeiteinteilung ein dickes Plus der MOOCs für die Teilnehmer ist, es jedoch daran mangelt, dass nur selten „offizielle Zertifikate“ erlangt werden können, die bei uns in Deutschland immer noch wichtig für den formalen Weiterbildungsnachweis sind. MOOCs haben einen niederschweligen Zugang, so dass man leicht in neue Themen „reinriechen“ kann. Wenn diese dann motivierend und gut gestaltet sind, der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt und auf der elektronischen Plattform auch der persönliche Austausch unter den Teilnehmern gut organisiert ist, sind die Chancen unserer Teilnahme an einem MOOC hoch.

Warum könnten wir MOOCs anbieten? Das zweite Café diskutierte auf Basis verschiedener Erfahrungshorizonte, da einige unserer Mitglieder selbst im Weiterbildungsmarkt aktiv sind. Man war einhellig der Meinung, dass mithilfe eines MOOCs eine sehr große, ggf. sogar weltweit verteilte Zielgruppe erreicht



werden kann. Das bedeutet insbesondere, dass potentiell ganz neue Personenkreise erreicht werden können. Die Geschäftsmodelle für MOOCs sind nach wie vor im Entstehen. Sie sind noch stark beschränkt auf Imagepflege, Kommunikation und Marketing, wobei die sehr hohen Entwicklungskosten besonders für den kommerziellen Einsatz eine Hürde sind.

Als Kaffeehaus-Besitzer der dritten Diskussionsrunde hat unser „hoher Besuch“, Hans-Georg Schnauffer, Präsident der GfWM, mit seinen Gästen ein breites Spektrum an Optionen diskutiert, wie die GfWM MOOCs behandeln, nutzen oder gar als Think Tank maßgeblich in deren weitere Entwicklung eingreifen könnte. Von der Nutzung von MOOCs zur Wissensvermittlung über die Stärkung des Community Gedankens im Verein selbst und seinen Themen- und Fachgruppen bis hin zum Aufbau guter (MOOC-)Kooperationen mit Hochschulen wurde vieles angeregt. Nicht zuletzt wurde der globale Ansatz von MOOCs hervorgehoben, um die notwendige Internationalisierung der GfWM zu unterstützen.

Zufrieden mit einem abwechslungsreichen Abend in den neuen Räumen der CQ Beratung & Bildung GmbH haben wir anschließend die kulinarischen Optionen der Mitte-Szene geprüft und sind sehr angeregt erst kurz vor Mitternacht auseinander gegangen.

Es bleibt die Schlussfolgerung, dass das Konzept der MOOCs eine interessante Variante im Meer des elektronisch gestützten Lernens ist. Die zunehmende Professionalisierung auf den großen Plattformen deutet darauf hin, dass MOOCs ihren Platz gefunden haben. Gleichzeitig werden reifere Varianten wie Small Private Online Courses, sog. SPOCs, und ausgefeiltere Qualifizierungsmethoden im Bereich der Learning Analytics entwickelt, die einen nachhaltigen Nutzen für Einzelne wie für Organisationen jeder Größe versprechen. Die GfWM sollte im Sinne des Diskutierten dran bleiben.

GfWM Österreich – Kreative Formate Oktober 2014 Innovations-Box

von *Elisabeth Petracs*

Petra Wimmer, Studiengangsleiterin Donau-Universität Krems über die Methode:

„Die Innovationsbox erscheint mir ein smartes Werkzeug zu sein, um die eingefahrenen gedanklichen "Trampelpfade" verlassen und radikal neue Ideen entwickeln zu können. Die Anwendung ist unbürokratisch und einfach, sie kann in Kleingruppen ohne Moderation oder sogar allein erfolgen und ist vor allen auch zeitlich skalierbar. Dieser Abend der GfWM-Fachgruppe war für mich sehr nützlich und hat meine persönliche Wissensmanagement-Toolbox erweitert.“

Ich selber hatte schon die Gelegenheit gemeinsam mit Johanna Gradauer und Elisabeth Samhaber einen Praxis-Durchlauf zu machen. Hier haben wir wirklich einen ganzen Tag lang das Spiel von



vorne bis hinten durchgemacht. Der Output war enorm. Im Tagesgeschäft bietet es sich an, Teile des Spiels herauszunehmen und in kürzeren Workshops einzusetzen. Durch den modulartigen Aufbau ist das jederzeit möglich. Der Inhalt der Box lässt sich leicht reproduzieren bzw. von der Website downloaden. Die Templates sind liebevoll gestaltet und wirken für mich schon von Haus aus inspirierend. Die Anleitungen sind gut nachvollziehbar was die Umsetzung auch für ungeübte Gruppen einfach möglich macht, so Elisabeth Petrats, Fachteamverantwortliche „kreative Formate“ – GfWM Österreich.

Zusammengefasst:

- + Layout top
- + Praxistauglichkeit – in Modulen jedenfalls gegeben
- + Aufwand – überschaubar
- + Material wiederverwendbar und reproduzierbar

Alle Infos und den Kontakt zu den Erfinderinnen gibt es hier:
<http://ideeomat.at/innovationsbox/>

Treffen in Berlin am 29. November 2014 GfWM-Regionalgruppen-Koordinatoren

von Tanja Krins

Am Vortag des ersten Advents trafen sich die regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Gesellschaft für Wissensmanagement in Berlin. Das war das erste persönliche Treffen dieser Art und damit ein kleiner Meilenstein für die Vernetzung innerhalb der GfWM auch in dieser Gruppe. Nachdem seit Mitte 2014 bereits erste Telefonkonferenzen untereinander stattgefunden hatten, entstand der Wunsch, die vielen gemeinsamen Themen, Erfahrungen und Ideen in einem persönlichen Treffen zu vertiefen. Gesagt getan: Tanja Krins, im Vorstand für Regionalgruppen und Community-Management verantwortlich, griff den Ball auf und lud gemeinsam mit der Regionalgruppe Berlin ein. Insgesamt 8 Regionalgruppen waren persönlich vertreten: Berlin, Hannover, Kiel, Österreich, Ostwestfalen-Lippe, Rheinland, Ruhrgebiet und Österreich – allein das war schon ein Erfolg.

Besonders interessant war für alle der Austausch „So machen wir das, wie macht Ihr das?“ Dabei traten sehr unterschiedliche Ansätze zutage. Während zum Beispiel in Österreich halbtägige Nachmittagsveranstaltungen mit durchschnittlich 30 Teilnehmern besonders von einer Kombination aus einem Unternehmen als Veranstaltungsort und einem Key Note-Vortrag profitieren, zieht die Regionalgruppe Kiel mit interessanten Referenten ähnlich viele Teilnehmer an, selbst aus Hamburg. Der Name eines Unternehmens ist demnach ebenso attraktiv für eine Teilnahme wie beispielsweise der Vortrags eines Funktionsträgers, des Datenschutzbeauftragten von Schleswig-Holstein.

In Arbeitsgruppen wurden in einer sehr konstruktiven und offenen Atmosphäre viele Ideen und Anregungen insbesondere für die überregionale Zusammenarbeit, den Austausch der Koordinatoren, die weitere Entwicklung der Regionalgruppen, aber auch das Rollenverständnis von Regionalkoordinatoren und die technische Unterstützung lebhaft diskutiert, Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr definiert und das weitere Vorgehen festgelegt.

Auffällig war, dass das übergreifende Selbstverständnis immer wieder in wichtigen Punkten besprochen und geschärft wurde: „Wir sind die Speerspitze der Gesellschaft für Wissensmanagement vor Ort.“

Und: „Regionalkoordinator zu sein, ist ein besonderes Mandat mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch hoher Verantwortung.“ Mit den Ergebnissen waren alle zufrieden. „Erwartung übertroffen“ brachte ein Teilnehmer sein Feedback auf den Punkt.

Künftig wird der Austausch in regelmäßigen Telefonkonferenzen sowie online fortgeführt. Ein weiteres Treffen ist für den Juni 2015 geplant.



GfWM-Beitrag in Sonderpublikation - Veröffentlichung in DIE WELT und auf der Learntec und didacta 2015

Die GfWM erhielt vom unabhängigen Verlagshaus Mediaplanet Verlag Deutschland GmbH eine Anfrage zur inhaltlichen Beteiligung am Themenspecial ‚Zukunft Lernen‘. Derzeit wird dort eine Sonderpublikation mit namhaften Partnern realisiert, die Einblicke in die Themen Aus- und Weiterbildung, Blended Learning, Knowledge Management, Distance-Learning, Sprachen lernen, sowie in die Studien- und Berufswahl bieten wird. Die Publikation soll einerseits als Sonderbeilage in der Zeitung DIE WELT am 16. Dezember 2014 veröffentlicht werden, andererseits werden jeweils 500 Exemplare auf der Learntec 2015 im Januar in Karlsruhe und auf der didacta 2015 in Hannover ausgelegt. Ab Mitte Dezember werden außerdem alle Beiträge auch online verfügbar sein.

Im Zusammenhang dieser Anfrage ist es gelungen kurzfristig – Danke dafür! – unser Mitglied des GfWM Beirats, Dr. Jochen Robes (Bildungsberater und e-Learning-Spezialist, sowie „wichtigster Bildungs-Blogger Deutschlands“ - www.weiterbildungsblog.de), zum Schreiben eines Beitrages zu gewinnen. Gemeinsam mit unserem Präsidenten Hans-Georg Schnauffer ist ein Artikel unter dem Titel „Nicht Weiterbildung managen, sondern Mitarbeiter und Wissen vernetzen“ verfasst worden.

Darüber hinaus hat die Redaktion ein Interview direkt zum Wissensmanagement mit Dr. Stefan Rehm, Vizepräsident der GfWM, geführt. Dieses wird zusätzlich online bereitgestellt werden.

Die genannten Informationen finden sich unter

www.gfwm.de

www.weiterbildungsblog.de
 Jochen Robes

www.lernen-bilden-foerdern.de
 des Mediaplanet Verlagshauses

GfWM Unterstützer des Forums „Flexible Arbeitswelten - zwischen Chancen und Risiken“

von Stefan Rehm

Neben dem VDMA und dem Fraunhofer IAO hat die GfWM am 12. November 2014 das Forums „Flexible Arbeitswelten - zwischen Chancen und Risiken: Aktuelle Herausforderungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“ unterstützt, welches, initiiert durch das F.A.Z. Institut und die Hays AG, im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz in Berlin durchgeführt wurde.

Rund 80 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wurde einerseits eine interessante und sehr treffende Studie von Dr. Josephine Hofmann (Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation - IAO) sowie Prof. Dr. Gregor Thüsing (Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit) zu „Einsatz, Bedeutung und rechtliche Stellung von externen Spezialisten in Organisationen“ vorgestellt. Andererseits referiert Dr. Werner Eichhorst (Direktor Arbeitsmarktpolitik Europa, Institut zur Zukunft der Arbeit - IZA) zum Thema „Die Arbeitswelt von morgen – Chancen, Risiken, Anforderungen“.

Es wurde sehr schön deutlich, welche einen hohen Stellenwert flexible Arbeitswelten haben in einer immer arbeitsteiligeren, komplexeren und schnelllebigen Wirtschaftswelt. Auch wurde deutlich, dass der Kreis der Betroffenen höchst unterschiedlich ist und somit eine grundsätzliche gesetzliche Regulierung und Einschränkung sicher nicht bedingungslos hilfreich ist.

Die GfWM setzt sich aktiv mit Themen des Arbeitsmarktes und des Personalwesens in seiner Fachgruppe „Wissensarbeiter“ auseinander. Interessierte sind eingeladen sich dort einzubringen.

Der IAO-Studien-Teil findet sich unter
www.gfwm.de/fachlich/studien

Die Präsentationen finden sich unter
www.hays.de/flexible-arbeitswelten

Berichte aus dem Umfeld der GfWM

4. DGI-Praxistage Informationsexperten entdecken Compliance als neues Betätigungsfeld

von *Rudolf Schwab*
rudolf.schwab@telekomaustria.com

Ganz im Zeichen einer praktischen Annäherung an die immer komplexer werdenden Compliance Anforderungen für Unternehmen standen die 4. DGI Praxistage der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen am 20. und 21. November 2014 im Gästehaus der Goethe Universität Frankfurt. Den Auftakt bildet ein Kamingespräch zum Thema „Zauberwort Compliance – kommt jetzt die moralische Wende?“ an dem für die Gesellschaft für Wissensmanagement Rudolf Schwab, Compliance Officer der Telekom Austria und aktives Mitglied des GfWM Arbeitskreises „Wissensmanagement und Ethik“ teilnahm.

Am Beginn des Kamingesprächs stand die Begriffsklärung von Compliance. Der Begriff Compliance stammt ursprünglich aus der Medizin und bezeichnet dort das konsequente Befolgen der ärztlichen Ratschläge durch den Patienten im Rahmen der Therapie. Compliance im Sinne des Managements von gesetzeskonformen Verhalten hat seinen Ursprung in der Finanzbranche in den USA. Nicht zuletzt aufgrund der erhöhten medialen Aufmerksamkeit, die in letzter Zeit vor allem Compliance Verstößen geschenkt wird, und den immer strengeren gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen hat sich Compliance mittlerweile auch in Zentraleuropa etabliert und ist fixer Bestandteil guter Unternehmensführung.

Dabei ist Compliance eine relativ junge Disziplin. Auch wenn heute Compliance in aller Munde ist, so war der Begriff noch zu Beginn dieses Jahrtausends – sieht man von der Finanzbranche ab – gänzlich unbekannt. Dies zeigt sehr eindrucksvoll folgendes Beispiel. Was heute nach allgemeinem Verständnis eindeutig unter Korruption fällt, war noch in den 1990 Jahren als „nützliche Aufwendung zur Erlangung von Auslandsaufträgen“ eine steuerlich anerkannte Betriebsausgabe. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass Compliance nicht nur in internationalen Großkonzernen sondern auch bei KMUs immer mehr Bedeutung erlangt. Und dies hat zur Folge, dass auch Informationsprofis in Unternehmen immer mehr mit dem Thema Compliance in Berührung kommen.

Welchen Beitrag dabei Information-Professionals leisten und mit welchen Maßnahmen sie Unternehmen unterstützen können, stellte Reinhard Karger, Präsident des DGI und souveräner Moderator des Kamingesprächs, in den Mittelpunkt der Diskussion. Einig war sich die Expertenrunde, dass Regeln allein nicht ausreichen, um eine nachhaltige Integritätskultur im Unternehmen zu verankern. Eine entscheidende Rolle kommt der Kommunikation und der Verankerung der Compliance Maßnahmen in den Unternehmensprozessen zu. Compliance hat dabei die Aufgabe komplexe rechtliche Sachverhalte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar und

adressatengerecht vermitteln zu können. Nur wenn Regeln verständlich sind, bleiben Sie im Gedächtnis und werden auch angewandt. Compliance Kommunikation ist dabei vor allem Führungsaufgabe und beginnt beim Top Management. Der Tone at the TOP bestimmt wesentlich die Integritätskultur eines Unternehmens. Nicht minder wichtig ist das Kommunikationsverhalten der unmittelbaren Führungskraft (Tone at the Middle). Immer wichtiger wird – vor allem im internationalen Kontext – die Einbeziehung von Business Partnern in die eigenen Compliance Bemühungen. Die Weiterentwicklung von zur Business Partner Due Diligence verwendeten Datenbanken bietet Informationsfachleuten ein weites Betätigungsfeld. Ähnliches gilt für die intelligente Auswertung großer Datenmengen im Bereich der Continuous Compliance Monitorings oder von Compliance Audits. Weiters kann das Experten Know How von Informations- und Wissensmanagern helfen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau jene Regeln einfach und schnell abrufen können, die sie für ihre aktuelle Aufgabenstellung benötigen. Ob die Beratung von KMUs zur Implementierung von Compliance Regeln eine neues Aufgabengebiet für Information Professionals werden könnte, blieb im Kammingespräch offen wurde aber überwiegend skeptisch gesehen.



Das Vortragsprogramm am Freitag beleuchtete verschiedene informationswissenschaftliche Aspekte des Compliance Managements. Die Rolle des Compliance Officer wurde ebenso beleuchtet wie Methoden der Compliance Dokumentation, Aspekte der IT Compliance und der Business Partner Compliance. Besonders beeindruckend waren die Ansätze, wie mit Methoden des Wissensmanagements sichergestellt wird, dass alle lokalen Marktzulassungsanforderungen für Produkteinführungen systematisch erfasst werden und dadurch bereits frühzeitig im Planungs- und Entwicklungsprozess berücksichtigt werden können. Auch die Einhaltung der Copyright Compliance im Bereich der medizinischen Forschung wird durch die Nutzung informationswissenschaftlicher Erkenntnisse erleichtert. Die maßgeschneiderte Recherchemöglichkeit im Bereich der Business Partner Compliance ist eine wesentliche Voraussetzung zur Risikominimierung in diesem wichtigen Compliance Bereich.

Alles in allem haben die DGI Praxistage den Nutzen interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung anhand vieler praktischer Beispiele eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der Erfolg der DGI Praxistage zeigt sich unter anderem auch darin, dass zur Vertiefung der Thematik eine eigene Arbeitsgruppe der DGI die informationswissenschaftlichen Aspekte von Compliance weiter vorantreiben wird.

Kieler Prozessmanagementforum 2014

Das Prozessmanagementforum 2014 an der Fachhochschule Kiel ist eine Kooperationsveranstaltung unter anderem mit der GfWM. Am Freitag, den 19. Dezember 2014 (10 bis 17 Uhr) steht das siebte Kieler Prozessmanagementforum unter dem Motto „Prozesse in vernetzten Welten: Management zwischen Chaos und Kontrolle?“

Weitere Informationen unter

<http://www.gfwm.de/prozessmanagementforum14-kiel/>

Hinweise

50 Jahre Berliner Arbeitskreis Information

Seit 50 Jahren sehen die Teilnehmer des BAK es als Aufgabe, ein regionales Bindeglied zwischen den Dokumentationen, Archiven und anderen informationsvermittelnden Einrichtungen im Berliner Raum zu sein, um so die Fachkommunikation zu fördern.

Zum 50. Jahr seit der Gründung 1964 hat der Verein zu einer Jubiläumsveranstaltung in die Zentralbibliothek der TU Berlin eingeladen. Der Abend wurde von drei Vorträgen eröffnet. Prof. Dr. rer. nat. Wolfrudolf Laux (Vorstand BAK) erzählte über

die Geschichte des BAK und wies auf besondere Ereignisse und Entwicklungen aus 50 Jahren hin. Jürgen Christof (Leiter der Universitätsbibliothek der TU, Berlin) erläuterte die Auflösung der DFG-Sondersammelgebiete und sprach über mögliche Auswirkungen auf die gesamte Informationsbranche. Reinhard Karger (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen und Leiter Unternehmenskommunikation des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken) beschrieb künftige Szenarien beim Umgang mit Information angesichts technologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen.

Nach den Vorträgen trafen sich Teilnehmer und Gäste des Abends zum informellen Austausch, um Ideen und Anregungen aus den Vorträgen in freundlicher Runde zu diskutieren.

Informationen zum Berliner Arbeitskreis Information finden Sie hier: <http://bak-information.ub.tu-berlin.de>



Rat für Informationsinfrastrukturen gegründet

Im November 2014 hat der neu gegründete Rat für Informationsinfrastrukturen bei seiner ersten Sitzung in Göttingen seine Arbeit aufgenommen. Das 24-köpfige Gremium hat die Aufgabe, disziplinen- und institutionsübergreifende Empfehlungen

für die weitere Entwicklung und den Ausbau der digitalen Infrastrukturen von Bildung und Wissenschaft zu erarbeiten. Die Ratsmitglieder kommen mit acht Vertretern aus dem Bereich der wissenschaftlichen Nutzung, acht Vertretern aus dem Bereich Bibliothek und Archiv sowie jeweils vier Vertretern des öffentlichen Lebens sowie von Bund und Ländern.

Nach eigener Aussage gehören zu den Aufgaben auch Fragen der digitalen Langzeitarchivierung, der Zugänge zu Datenbanken oder der Digitalisierung von Wissensbeständen. Im Fokus stehen dabei Informationsinfrastrukturen, also Einrichtungen wie Bibliotheken, Archive und Forschungsdatensammlungen, die sich systematisch damit befassen, Daten und Informationen zusammenzutragen und bereitzustellen.

Die Gründung des Rates für Informationsinfrastrukturen gemeinsam mit den Ländern ist auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert. Weitere Informationen laut Pressemeldung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: <http://www.bmbf.de/de/24356.php>

Fachliteratur

Anne-Kathrin Mayer (Hrsg.): Informationskompetenz im Hochschulkontext. Interdisziplinäre Forschungsperspektiven. 1. Auflage 2015, 248 Seiten, gedruckte Ausgabe: EUR 25.00 (D), ISBN 978-3-95853-010-2, eBook: EUR 15.00 (www.ciando.com), ISBN 978-3-95853-011-9.

Informationskompetenz – verstanden als die Gesamtheit von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zum effizienten situationsangemessenen Umgang mit Informationen benötigt werden – stellt eine Schlüsselkompetenz von Studierenden, Lehrenden, Forschenden und weiteren Hochschulangehörigen dar. Der Sammelband bündelt die Erträge eines interdisziplinären Symposiums, das im Mai 2014 vom Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) an der Universität Trier veranstaltet wurde. Präsentiert werden theoretische Konzepte, Erhebungsmethoden und Ansätze zur Förderung von Informationskompetenz an deutschen Hochschulen. Die einzelnen Kapitel beleuchten beispielsweise:

- Implikationen des technologischen Wandels, speziell der Weiterentwicklung digitaler Informationsumwelten, für das Konzept „Informationskompetenz“ wie auch für das Informationsverhalten von Forschenden und Lehrenden,
- politisch-gesellschaftliche und wissenschaftliche Initiativen und Programme zur Informationskompetenz von Hochschulangehörigen,
- Möglichkeiten der standardisierten kontext-, fach- und domänenspezifischen Erfassung von Informationskompetenz-

Facetten durch Wissenstests, Recherche- und Bewertungsaufgaben sowie Fragebögen zur Selbsteinschätzung,

- Schulungs- und Trainingsprogramme zur Förderung der Informationskompetenz im Umgang mit digitalen Informationsangeboten und Social Software und
- Informationskompetenz aus der Perspektive der Forschung zum Human-Computer Information Retrieval.

Die Beiträge von Psychologen, Informationswissenschaftlern, Bibliothekaren, Soziologen und „information professionals“ zeichnen so ein facettenreiches Bild des ebenso aktuellen wie hoch relevanten Themas „Professionelle Informationskompetenz“. Der Band richtet sich an Studierende und Wissenschaftler in den Fächern Psychologie, Bibliothekswissenschaften und Informationswissenschaften. Darüber hinaus vermittelt er politischen Akteuren, Programmplanern an Hochschulen sowie Hochschulbibliothekaren einen Einblick in laufende Forschungsaktivitäten, deren Ergebnisse – zumindest mittelfristig – praktisch nutzbar gemacht werden können.

Termine

Academic Publishing in Europe 10 – Web25: The Road Ahead

20. – 21. Januar 2015, Berlin

The APE Conferences aim at a better understanding of scholarly communication and the role of information in science, education and society. They encourage the debate about the future of value-added scientific publishing, information dissemination and access to scientific results and offer an independent forum for 'open minds'.

- The core themes for APE 2015 are:
- the Communication of Scientific Results
- The Road Ahead? We have celebrated Webat25, but what comes next?
- The Future of University Presses
- US Policies for public access to scholarly publications and data
- Mandatory Licenses: Are author's rights being infringed?

<http://www.ape2015.eu/>

4. Wissensmanagement-Tage Krems – “Wissen im Prozess”

21. und 22. April 2015

"Wissen im Prozess" – das diesjährige Leitthema dreht sich um das Zusammenspiel von Wissens- und Prozessmanagement. Geeignete Formen der Prozessmodellierung, das Spannungsfeld zwischen „gelebten“ und „dokumentierten“ Prozessen und prozessorientiertes Qualitätsmanagement betreffen immer auch den Umgang mit Wissen in Organisationen. Hier sind sowohl theoretisch fundierte Konzepte als auch Praxisberichte gefragt.

<http://www.wima-krems.at/>

Intra.NET Reloaded Berlin 2015

27. – 28. April 2015, Berlin

The Intra.NET Reloaded Berlin 2015 aims at connecting business, communication, knowledge, human resource and technology managers from international industries to bridge any existing gaps between all the parties involved in intranet, collaboration or knowledge management platform projects.

The 4th intra.NET Reloaded Berlin 2015 is a combination of inspirational keynotes and well moderated, interactive world café sessions, private discussion rounds and networking sessions.

<http://intra-net2015.we-conect.com>

Das GfWM KnowledgeCamp 2014
wird gefördert von:

HAYS Recruiting experts
worldwide

DATA-C
competence in communication

 intelligent views

WissIntra
The Business Information Framework

zühlke
empowering ideas

17th International Conference on Enterprise Information Systems (ICEIS)

27. – 30. April 2015, Barcelona (Spanien)

The purpose of the conference is to bring together researchers, engineers and practitioners interested in the advances and business applications of information systems. Six simultaneous tracks will be held, covering different aspects of Enterprise Information Systems Applications, including Enterprise Database Technology, Systems Integration, Artificial Intelligence, Decision Support Systems, Information Systems Analysis and Specification, Internet Computing, Electronic Commerce, Human Factors and Enterprise Architecture.

<http://www.iceis.org/>

14th International Symposium of Information Science (ISI)

Re:inventing Information Science in the Networked Society

- paper submission deadline 10th January 2015
- conference 19th - 21st May 2015, Zadar, Croatia

The symposium is a bi-annual gathering of scholars, researchers and students from Europe and beyond who share a common interest in critical information issues in contemporary society.

<http://isi2015.de>

GfWM KnowledgeCamp 2015

26. - 27.06.2015, Dresden

Unter dem Leitthema "Wissen im Unternehmen" wird Ende Juni 2015 KnowledgeCamp 2015 (GKC15) im Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH (BSW) in Dresden veranstaltet. Wenn Sie am intelligenten Umgang mit Wissen in Ihrer Organisation bzw. Ihrem Unternehmen interessiert sind, sollten Sie das GKC15 nicht verpassen.

Außerdem ist das KnowledgeCamp 2015 ein Eckpfeiler der Dresdner Wissensmanagement-Woche. Am 25.6. - 26.6.2015 findet die Fachtagung "Wissensgemeinschaften 2015" statt. Dies ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der 2-jährigen Wissensmanagement Fachtagung "proWM 2015" und der "GeNeMe 2015", die beide 2015 an der TU Dresden stattfinden.

Das KnowledgeCamp 2015 der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. wird in Kooperation mit dem eBusiness-Lotsen Dresden, dem Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft gGmbH, der Handwerkskammer Dresden und einigen Fachbereichen der TU Dresden durchgeführt. Weitere Partner sind willkommen.

<http://www.gfwm.de/interaktiv/knowledge-camp/knowledgecamp-2015-am-26-27-6-2015-in-dresden/>

Fördermitglieder der GfWM



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

*Fakultät III
Medien, Information
und Design*

GfWM KnowledgeCamp Österreich

24. – 25. August 2015, Krems (Österreich)

Die Donau-Universität Krems und die GfWM veranstalten vom 24. - 25.08.2015 in Kooperation mit der KMA Knowledge Management Austria das KnowledgeCamp Österreich zum Thema „Wissen auf Wanderschaft“.

Das KnowledgeCamp „Wissen auf Wanderschaft“ lädt ein, in Austausch zu treten, eigene Zugänge, Ideen, Fragen einzubringen, um auf Basis dessen neue Arbeitsmethoden und -formen für Wissensentwicklung, -teilung, -bewertung und strategiegeleitetem Einsatz zu entwickeln.

Weiterführende Information finden Sie unter:

<http://knowledgecamp.gfwm.at/>

DGI-Forum Wittenberg 2015

24. – 26. September 2015, Lutherstadt Wittenberg

Das DGI-Forum Wittenberg findet alle zwei Jahre in der Lutherstadt Wittenberg statt und dient als Plattform für einen offenen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs rund um das vielschichtige Thema „Information und Wissen“.

<http://www.dgi-info.de/>

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info@gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de/>
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Dirk Liesch (Vizepräsident),
Mike Heininger (Mitglied des Vorstands),
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:
Simon Dückert,
Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner,
Mag. Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes,
Ulrich Schmidt,
Gabriele Vollmar

E-Mail: newsletter@gfwm.de

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de/> > „Newsletter“